M.-Abt. XVI 36609/15.

Meldung
der
Militärtarpflichtigen
im Jänner 1916.

Kundmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 10. Februar 1907, R.-G.-Bl. Nr. 30, haben sich alle Militärtarpflichtigen bis zum Erlöschen ihrer Militärtarpflicht alljährlich im Monate Jänner bei jener Gemeinde zu melden, in welcher sie am 1. Jänner des betreffenden Jahres ihren Wohnsitz haben.

Es haben sich sonach alle in Wien wohnhaften Militärtarpflichtigen **im Monate Jänner 1916 an Wochentagen** während der gewöhnlichen Amtsstunden von 8 **Uhr früh** bis 2 **Uhr nachmittags** bei dem **magistratischen Bezirksamte** (Konskriptionsamts-Abteilung) **ihres Wohnortes** zu melden.

Die im XXI. Gemeindebezirke wohnhaften Militärtarpflichtigen können die Meldung beim magistratischen Bezirksamte, allenfalls je nach dem Wohnorte in der Expositur des magistratischen Bezirksamtes in **Stadlau**, beziehungsweise bei den Bezirksaufsichtsrechten in **Aspern, Kagran** und **Leopoldau**, die im Bezirksteile **Strebersdorf** wohnhaften Militärtarpflichtigen beim allfälligen Amtstage daselbst erstatten.

Die wegen eines 1600 K nicht übersteigenden Einkommens oder aus anderen Gründen zu gewärtigende oder im Vorjahre eingetretene Befreiung von der Einkommensteuer oder von der Dienstleistungs entbebt nicht von der Verpflichtung zur Meldung.

Die Meldung kann entweder schriftlich oder mündlich geschehen.

Zur mündlichen Meldung ist der letzterfassene Militärtar- und Einkommensteuer-Zahlungsauftrag oder ein Heimatsdokument (Arbeitsbuch rc.) mitzubringen; in der schriftlichen Meldung wolle in der Rubrik „Raum für Bemerkungen des Meldepflichtigen" auf solche Dokumente Bezug genommen werden.

Schriftliche Meldungen haben durch Einsendung zweier, in allen Rubriken mit leserlicher Schrift vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllten Meldeformulare zu erfolgen, und sind diese Formulare von den im Gebiete der Stadt Wien wohnhaften Militärtarpflichtigen je nach dem Wohnsitze an eine der obenangeführten Meldestellen, seitens der in Wien heimatsberechtigten Meldepflichtigen, welche in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern einen ordentlichen Wohnsitz nicht haben, an den Magistrat in Wien (Konskriptionsamt, Militärtarabteilung) einzusenden. Meldeformulare sind bei sämtlichen Meldestellen unentgeltlich erhältlich. Die Einsendung der Meldungen geschieht in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern die Portofreiheit, wenn die Adresse den Vermerk „Über amtliche Aufforderung" trägt.

Die Meldeformulare sind derart eingerichtet, daß sie, zusammengefaltet und adressiert ohne Verwendung eines besonderen Umschlages der Post übergeben werden können.

Meldungen, welche durch eine Mittelsperson erstattet werden, entheben den Meldepflichtigen nicht von der Verantwortung für die Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtung.

Meldepflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Punkten unvollständig erstatten, können mit Geldstrafe bis 50 K belegt werden. Militärtarpflichtige, welche sich in ihren Meldungen wissentlich Verschweigungen oder unwahrer Angaben schuldig machen, verfallen — insoferne die Handlung nicht den Tatbestand einer nach dem allgemeinen Strafgesetze zu ahndenden strafbaren Handlung begründet — in Geldstrafen bis 500 K, bei Vorhandensein besonders erschwerender Umstände bis 1000 K. Die verhängten Geldstrafen werden im Falle ihrer Uneinbringlichkeit in Arreststrafen verwandelt.

Überdies steht es im Falle nicht rechtzeitig oder unvollständig erstatteter Meldung der politischen Behörde frei, auf Grund der bekannten oder vom Amtswegen zu erhebenden Daten die Veranlagung der Militärtarge ohneweiters vorzunehmen.

Auf Angehörige der Länder der ungarischen Krone finden die Bestimmungen des obigen Gesetzes keine Anwendung.

Da mit Rücksicht auf die große Anzahl der Militärtarpflichtigen im Monate Jänner bei den Meldestellen ein starker Parteienandrang zu gewärtigen ist, so erscheint es zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Abwicklung des Meldegeschäftes geboten, für die Meldepflichtigen der einzelnen Geburtsjahrgänge spezielle Meldungstage zu bestimmen.

Es wollen daher die Militärtarpflichtigen, welche ihre Meldung mündlich zu erstatten beabsichtigen, **an den nachstehenden Tagen, und zwar:**

jene des Geburtsjahrganges	**1881**	**am**	**3.**	**Jänner**	**1916,**	**jene des Geburtsjahrganges**	**1888**	**am**	**19. oder**	**20.**	**Jänner**	**1916,**
„ „ „	**1882**	**„**	**4. oder**	**5.**	**Jänner 1916,**	**„ „ „**	**1889**	**„**	**21.**	**„ 22.**	**„**	**1916,**
„ „ „	**1883**	**„**	**7.**	**„ 8.**	**„ 1916,**	**„ „ „**	**1890**	**„**	**24.**	**„ 25.**	**„**	**1916,**
„ „ „	**1884**	**„**	**10.**	**„ 11.**	**„ 1916,**	**„ „ „**	**1891**	**„**	**26.**	**„ 27.**	**„**	**1916,**
„ „ „	**1885**	**„**	**12.**	**„ 13.**	**„ 1916,**	**„ „ „**	**1892**	**„**	**28.**	**„ 29.**	**„**	**1916,**
„ „ „	**1886**	**„**	**14.**	**„ 15.**	**„ 1916,**	**„ „ „**	**1893**	**„**	**31. Jänner 1916**			
„ „ „	**1887**	**„**	**17.**	**„ 18.**	**„ 1916,**							

bei den betreffenden Meldestellen erscheinen.

Tarpflichtige, welche einem früheren Geburtsjahrgange angehören, können ihrer Meldepflicht an einem beliebigen Wochentage des Monates Jänner 1916 bei der Meldestelle ihres Wohnortes entsprechen.

Die Erstattung der mündlichen Meldung im Sinne vorstehender Einteilung empfiehlt sich im eigenen Interesse der Meldepflichtigen, da sonst eine rasche Abfertigung der Parteien unmöglich wäre.

Vom Wiener Magistrate als politischer Behörde I. Instanz,

im November 1915.

Verlag des Magistrats.

Druck von Franz Hofer, Wien, 1915.